Power Producer: Akai MPC

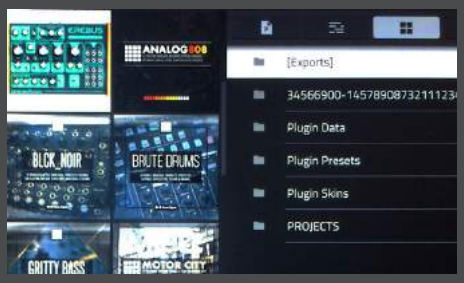
Raus aus der Loop-Falle!

Das wohl bekannteste Problem aller Produzenten: Der Beat rockt, ein Aufhänger ist da, doch weiter als die berüchtigten acht Takte geht's nicht, weil zum Arrangieren der zündende Funke fehlt. Macht nichts, denn dank Clip-Mode lassen sich nicht nur Loops abfeuern, sondern auch Kreativ-Blockaden auf einfachste Weise überwinden. Also ran an den Speck!

von Marco Scherer

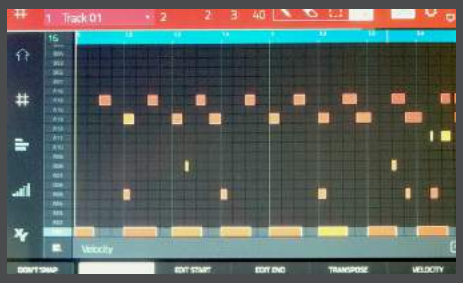
Projektinfos

Material: MPC Live, X, Touch, Studio, Renaissance, Force oder Software 2
Zeitaufwand: 1 Stunde
Inhalt: Bestehendes Playback in Loops umwandeln und per Clip-Mode auf neue Ideen kommen.
Schwierigkeit: Fortgeschrittene



1 Expansions

Bevor wir eintauchen, noch ein kurzer Hinweis: Mit dieser Folge starten wir Serie zum Erstellen von MPC Expansions, die sich anschließend über Akai's Expansion Exchange [1] verkaufen oder auf diversen Webseiten kostenlos zur Verfügung stellen lassen. Einige der Webseiten finden Sie in den Dateien zum Workshop auf der DVD, ebenso einige Expansions zum Durchstarten mit frischen Sounds.



2 Loops machen

Nun aber los: Laden Sie ein Projekt, mit dem Sie nicht vorankommen oder welches Sounds enthält, die später als Clips Teil einer Expansion werden sollen. Für diesen Workshop laden wir ein bestehendes MPC Project, jedoch können Sie in diesem Stadium ebenso gut einen Song in Ihrer DAW laden. Der springende Punkt ist, dass die relevanten Sounds aller Spuren als Loops exportiert werden.



3 Bouncen

In der MPC starten wir mit dem Drum-Pattern und stellen dessen Spur auf solo. Sofern sie keine nachklingenden Effekte wie Delay oder Reverb enthält und keine Samples über das Taktende hinaus spielen, genügt ein Klick auf den Stift in der Track-Sektion, und dann auf **BOUNCE TO SAMPLE**. Testen Sie im **Sample-Mode**, ob das Sample als Loop rund läuft. Wenn ja, dann geht's weiter mit der nächsten Spur.



4 Samples schneiden

Wenn nicht, wechseln Sie zum **LOOPER** und wählen Resample L+R als Input, aktivieren **SYNC,** und stellen RECORD TO auf **PLAY**. Starten Sie die Wiedergabe der MPC und dann direkt die Aufnahme des Loopers. Nach einem Durchgang des Patterns nimmt der Looper, dann automatisch den zweiten Durchgang auf. Die ausklingenden Sounds des ersten Durchlaufs sind somit Teil des Loops. Wechseln Sie zum **Sample-Mode**.



5 Clip-Program

Werden Loops aus der DAW importiert, muss oft das Tempo korrigiert werden. Außerdem normalisieren wir das Sample. Wiederholen Sie die Schritte, bis alle relevanten Sounds als Loop verfügbar sind. Erzeugen Sie ein neues **Clip-Program** und weisen Sie den aufgenommenen Loops ein Pad zu. Falls die Loops unterschiedliche Tonlagen haben, können Sie die Pads unter **PROGRAM EDIT** per **SEMI** anpassen.



6 Jammen

Stellen Sie bei Bedarf noch **Mute Groups** und **Pad Colors** ein, dann kann der Spaß beginnen. Jede Wette, dass Sie über das Anspielen der Loops auf komplett neue Ideen zum Arrangieren kommen. Tipp: Ist **WARP** bei den Loops aktiviert, werden sie ans Tempo angepasst. Stellen Sie sicher, dass in den MPC Settings unter **GENERAL** der **Elastique-Pro-** Algorithmus gewählt ist, da die Loops sonst „wie Kraut und Rüben" klingen.